

Anlage 1

Begründung

Die hier vorgenommene Analyse basiert auf den in den § 43 und § 44 fixierten Planvergleich der Ist-Ergebnisse mit den fortgeschriebenen Planansätzen des Haushaltsjahres. Diese fortgeschriebenen Planansätze umfassen den Ansatz im Haushaltsplan sowie die Ansätze für über- und außerplanmäßig bewilligte Erträge und Aufwendungen sowie Einzahlungen und Auszahlungen.

Ergebnishaushalt 2022 in TEUR

	fortgeschriebener Planansatz	Rechnungsergebnis per 31.12.2022 ordentl. + außerordentl.	Abweichung absolut	Erfüllung in %
Erträge	249.418,8	256.389,8+ 283,1= 256.672,9	+ 7.254,1	102,9
Aufwendungen	263.046,6	250.242,2+ 219,2= 250.461,4	./ 12.585,2	95,2
Jahresergebnis	./ 13.627,8	6.211,5	+ 19.839,3	

Der Ergebnishaushalt 2022 weist vorläufig einen Überschuss von 6.211,5 TEUR aus. Die hier ausgewiesene Größenordnung wird sich noch durch die pauschale Wertberichtigung der offenen Forderungen, durch die korrekte Buchung der Abschreibungen und der Erträge aus Auflösung von Sonderposten, aber auch durch die Bildung von Rückstellungen verändern.

Im Rahmen der Haushaltsplanung 2023 wurde bereits eine Ergebnisverbesserung 2022 von 6.000 TEUR berücksichtigt.

Diese darüber hinausgehende vorläufige Ergebnisverbesserung um 13.839,3 TEUR schafft Handlungsspielraum für die Zukunft. Dieser ist notwendig, um die aus dem Krieg in der Ukraine resultierenden Auswirkungen (Preisanstieg für Energie, eine wachsende Inflationsrate, der Wirtschaftssanktionen gegenüber Russland) auf die wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland und Europa für die Sicherung städtischer Aufgaben abzufedern.

Darüber hinaus ist im Haushaltskonsolidierungskonzept der Vorschlag zum Anhaltischen Theater mit einem Volumen bis 2026 von 8.222 TEUR risikobehaftet, da dessen Umsetzung nicht durch die Stadt allein möglich ist. Landeszuweisungen hängen auch von Landesentscheidungen ab.

Die Erfüllung der **Erträge** liegt mit 7.254,1 TEUR über dem geplanten Ansatz. Das resultiert im Wesentlichen aus Mehrerträgen bei Steuern und ähnlichen Abgaben (1) in Höhe von 6.123,7 TEUR und bei sonstigen ordentlichen Erträgen (6) in Höhe von 2.939,7 TEUR sowie aus Wenigererträgen bei Zuwendungen und allgemeinen Umlagen (2) in Höhe von 2.161,1 TEUR.

Zu den Ertragsarten im Einzelnen:

Steuern und ähnliche Abgaben (1)

Bei diesen Erträgen ist eine Überschreitung gegenüber dem Plan in Höhe von insgesamt 6.123,7 TEUR zu verzeichnen. Dies resultiert vor allem aus Mehrerträgen bei den Gewerbesteuern von 6.917,1 TEUR. Dies begründet sich in einer positiveren wirtschaftlichen Entwicklung, als zur Planung prognostiziert.

Zuwendungen und allgemeine Umlagen (2)

Diese Erträge blieben bei einem Planansatz von 113.653,9 TEUR um 2.161,2 TEUR hinter dem Planwert zurück. Vor allem gab es Wenigererträge aus Zuweisungen vom Land für laufende Zwecke in Höhe von 2.114,9 TEUR, z.B.

- für städtische Aufwertungsmaßnahmen 1.314,7 TEUR
- zur Sicherung des Mausoleums 407,4 TEUR
- für Schulsozialarbeit 448,1 TEUR

Sonstige Transfererträge (3)

Die Transfererträge sind bei einem Planansatz von 2.364,0 TEUR um 201,4 TEUR überschritten. Hauptursache ist der Ersatz von sozialen Leistungen von Sozialleistungsträgern für Asylbewerber, da auch die Aufwendungen dafür höher waren, als geplant.

Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte (4)

Hier sind Mehrerträge in Höhe von 845,6 TEUR zu verzeichnen. Bei dieser Ertragsposition handelt es sich um Verwaltungs- und Benutzungsgebühren. Diese resultieren hauptsächlich aus den Benutzungsgebühren der Ukraine-Flüchtlinge für die Unterbringung in der Stadt, welche nicht geplant waren.

Privatrechtliche Leistungsentgelte (5)

Bei den privatrechtlichen Leistungsentgelten sind Mindererträge in Höhe von 369,3 TEUR entstanden. Geplant waren Erträge in Höhe von 24.218,5 TEUR. Hier wirken sich vor allem die Wenigererträge der Erstattungen von Personalkosten von der Bundesagentur für Arbeit aus.

Sonstige ordentliche Erträge

Die sonstigen ordentlichen Erträge wurden um 2.939,6 TEUR überschritten. Hierbei handelt es sich um Erstattung von Steuern der Eigenbetriebe, da die Steuererklärung und die Zahlung der Umsatzsteuer über die Stadt abgewickelt wird. Diesen zusätzlichen Erträgen stehen im Aufwand beim Konto 5441 zusätzliche Aufwendungen gegenüber.

Finanzerträge (7)

Die Unterschreitung der Finanzerträge beträgt 566,8 TEUR. Hier liegen die Hauptursachen an den Nachzahlungszinsen aus Gewerbesteuern sowie an der Eigenkapitalverzinsung des Stadtpflegebetriebes.

Die Erfüllung der **Aufwendungen** liegt in fast allen Aufwandsarten hinter dem Planansatz zurück.

Personalaufwendungen(10)

Die Personalaufwendungen liegen mit 68.686,5 TEUR um 3.540,7 TEUR unter dem Planansatz. Gründe sind vor allem unbesetzte Stellen, Ausfallzeiten durch Krankheit, Elternzeit u. ä. sowie Teilzeitarbeit.

Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen (12)

Die Aufwendungen von Sach- und Dienstleistungen sind um 3.102,3 TEUR unterschritten. Das betrifft insbesondere die Unterhaltung der Grundstücke und baulichen Anlagen mit einem Erfüllungsstand von 73,1 v.H. (Einsparung 1.374,6 TEUR), die Unterhaltung des sonstigen unbeweglichen Vermögens mit einem Erfüllungsstand von 95,6 v.H. (Einsparung 247,4 TEUR), die besonderen Verwaltungs- und Betriebsaufwendungen mit einem Erfüllungsstand von 65,0 v. H. (Einsparung 631,4 TEUR) und die Aufwendungen für sonstige Dienstleistungen mit einem Erfüllungsstand von 69,9 v.H. (Einsparung 1.193,1 TEUR). Die Bewirtschaftungskosten hingegen sind um 190,7 TEUR überschritten.

Der niedrige Erfüllungsstand bei der Unterhaltung der Grundstücke und baulichen Anlagen von 73,1 v.H. (- 1.374,6 TEUR) hat mehrere Ursachen, z.B. sind weniger bzw. keine Aufwendungen angefallen für:

- | | |
|----------------------------------------------------|------------|
| - Mängelbeseitigung Dach Anhalt-Arena | 292,5 TEUR |
| - Sicherungsmaßnahmen Mausoleum | 413,8 TEUR |
| - Bauliche Unterhaltung am Anh. Berufsschulzentrum | 340,8 TEUR |
| - Bauliche Unterhaltung an Verwaltungsgebäuden | 187,6 TEUR |

Der niedrige Erfüllungsstand bei den Aufwendungen für sonstige Dienstleistungen von 69,9 % (- 1.193,1 TEUR) resultiert vor allem aus Nichtumsetzung geplanter Maßnahmen, wie z.B.

- | | |
|------------------------------------------------------------------|------------|
| - Bauleitplanung zur Umsetzung der Gestaltung „Stadteingang Ost“ | 162,5 TEUR |
| - Fortschreibung INSEK | 93,8 TEUR |
| - Erstellung Mietspiegel | 66,5 TEUR |
| - Erstellung Masterplan Georgengarten | 80,0 TEUR |
| - Standortentwicklungskonzept Chemiepark Rodleben | 100,0 TEUR |
| - Erarbeitung einer Glasfaserausbaustrategie | 50,0 TEUR |

Transferaufwendungen(13)

Die Unterschreitung der Transferaufwendungen beträgt 6.651,8 TEUR.

Wesentliche Ursachen sind Minderaufwendungen bei:

- | | |
|-----------------------------------------------------------|--------------|
| - Städtischer Anteil nach KiFöG (Defizitausgleich) DeKiTa | 2.021,4 TEUR |
| - Städtischer Anteil nach KiFöG freie Träger | 340,4 TEUR |
| - Städtischer Anteil nach KiFöG Kindertagespflege | 202,8 TEUR |
| - Zuschüsse für städtebauliche Maßnahmen | 1.544,3 TEUR |

- Zuschuss an freie Träger für Schulsozialarbeit

401,1 TEUR

Sonstige ordentliche Aufwendungen(14)

Diese Aufwendungen sind um 1.090,2 TEUR unterschritten. Die Unterschreitung wird maßgeblich beeinflusst von den Minderaufwendungen der Leistungen für Unterkunft und Heizung für Arbeitssuchende in Höhe von 930,0 TEUR sowie den noch nicht abgeschlossenen Buchungen von Wertminderungen auf Sachanlagen als Gegenbuchung zu den Erlösen aus Grundstücksveräußerungen.

Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen (15)

Die Zinsen und sonstigen Finanzaufwendungen sind um 568,8 TEUR unterschritten, was zum Einen aus Wenigeraufwendungen für Zinszahlungen für Investitionskredite resultiert, da die Aufnahme nicht in der geplanten Höhe erforderlich war. Zum anderen mussten weniger Erstattungszinsen aus Gewerbesteuern gezahlt werden.

Finanzhaushalt 2022 in TEUR

	fortge- schriebener Planansatz	Rechnungs- ergebnis per 31.12.2022	Abweichung absolut	Erfüllung in %
Einzahlungen	233.077,4	241.827,1	+ 8.749,7	103,8
Auszahlungen	240.843,3	228.564,6	- 12.278,7	94,9
<i>Saldo Verwaltungstätigkeit</i>	- 7.765,9	13.262,5	+ 21.028,4	
Einzahlungen Investitionstätigkeit	37.584,9	24.704,5	- 12.880,4	65,7
Auszahlungen Investitionstätigkeit	75.198,2	36.631,5	- 38.566,7	48,7
<i>Saldo Investitionstätigkeit</i>	- 37.613,3	- 11.927,0	+ 25.686,3	
<i>Saldo Finanzierungstätigkeit Investitionskredite</i>	44.370,7	- 1.164,2	- 45.534,9	
<i>Saldo weitere sonstige Ein- und Auszahlungen</i>	- 456,0	614,8	+ 1.070,8	
Bedarf an Finanzmitteln	- 1.464,5	786,1	+ 2.250,6	

Die Höhe der Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit liegen über und die Höhe der Auszahlungen unter dem Planansatz für das Haushaltsjahr 2022. Die Ursachen sind in der Finanzrechnung dieselben, wie in der Ergebnisrechnung.

Die Einzahlungen als auch die Auszahlungen für Investitionstätigkeiten sind niedriger, als geplant. Während 65,7 v.H. Einzahlungen erreicht wurden, sind 48,7 v.H. für Investitionstätigkeit ausgezahlt worden.

Im Vorjahr lag die Höhe der Einzahlungen bei 31.556,4 TEUR (74,0 v.H. zum Planansatz) und die Höhe der Auszahlungen bei 36.163,6 TEUR (51,9 v.H. zum Planansatz).

Der größte Teil der Einzahlungen sind erhaltene Fördermittel für die energetische Sanierung der Grundschule Tempelhofer Straße in Höhe von 2.454,8 TEUR, für die energetische Sanierung der Sekundarschule „An der Biethe“ in Höhe von 1.508,0 TEUR, für den Ersatzneubau der Kita „Mäuseland“ am städtischen Klinikum in Höhe von 782,5 TEUR, für die Teilsanierung der Kita „Buratino“ in Höhe von 248,9 TEUR, für die Radverkehrsanlagen Luchstraße in Höhe von 441,8 TEUR und für die Radverkehrsanlagen Antoinettenstraße in Höhe von 435,5 TEUR. Außerdem erhielt die Stadt Investitionshilfen in Höhe von insgesamt 10.383,2 TEUR sowie eine Beteiligung an den Mauteinnahmen für Bundesstraßen in Höhe von 322,7 TEUR.

Größere Auszahlungen erfolgten für die Sanierung der Gebäude und Außenanlagen Grundschule Tempelhofer Straße in Höhe von 3.822,1 TEUR, für die Neuanlage der Freianlagen der Grundschule Tempelhofer Straße in Höhe von 1.227,7 TEUR, für den Neubau der „Schule an der Muldeau“ in Höhe von 1.803,7 TEUR, für die energetische und allgemeine Sanierung der Wissenschaftlichen Bibliothek in Höhe von 1.415,7 TEUR, für Zuschüsse an den Eigenbetrieb DeKiTa für die Generalsanierungen und Neubau von Kindereinrichtungen in Höhe von 6.496,0 TEUR, für den Ausbau der des Kreisverkehrs Albrechtsplatz in Höhe von 1.326,5 TEUR und der Grundsanierung der Mannheimer Straße in Höhe von 1.549,1 TEUR sowie für das Infrastrukturvorhaben Industriehafen Roßlau in Höhe von 1.708,8 TEUR.

Für mehrere geplante Maßnahmen ist kein Mittelabfluss zu verzeichnen, was überwiegend an fehlenden Fördermittelbewilligungen, aber auch an fehlenden Personalkapazitäten liegt.

Näheres ist der Auswertung der Einzahlungen und Auszahlungen größerer Investitionen der Anlage 4 zu entnehmen.

Der Kassenkreditbestand betrug im gesamten Jahr 0 EUR.

Trotz einer geplanten Kreditaufnahme von 46.836,2 TEUR wurden aufgrund der guten Liquiditätssituation im Jahr 2022 keine Kredite aufgenommen.

Der Schuldenstand per 31.12.2022 beträgt 2.073.227,41 EUR, das sind 26,33 EUR/ Einwohner.